

**Erntedank/Taufe Lotta Homburg – 24.09.2017 – Jesaja 41,10**  
**Pfv Reinecke**

*Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.*

Liebe Gemeinde, liebe Sandra und lieber Roger, liebe Taufgäste, Stärke, Hilfe und Halt. Wer stärkt dich? Wer hilft dir? Wer gibt dir Halt und wer spricht zu dir: Fürchte dich nicht, wenn du dich gerade so richtig fürchtest?

Für Erwachsene ist das vielleicht gar nicht so einfach, spontan eine Antwort darauf zu finden. Was bedeutet für mich überhaupt Stärke und Hilfe? Was gibt mir wirklich Halt?

Kinder haben es da glaube ich einfacher.

Ich habe ein Kind im Sinn. Der Kleine hat gerade gelernt mit seinem Fahrrad zu fahren. Und das Fahrrad hat eine wunderschöne Klingel. Ja und er klingelt gerne und fleißig und viel und auf einmal bricht der Drücker ab. Und trotz aller Mühe, trotz kräftigem Drücken und schimpfen ist das Ergebnis: kaputt. Und es ist zu ahnen, der Kleine wendet sich an Papa und sagt: *Papa, heile machen*. Und Papas Blick sieht sofort: die Klingel ist kaputt. Und nun?

Dann guckst du in diese verständnislosen Augen, die dir unmissverständlich klar machen, wer du bist: *Du bist Papa und Papa kann alles. Also, nun mach schon heile!*

*Meine Stärke ist Papa.*

Und wenn der gleiche kleine Knirch mit seinem Rad gestürzt ist oder seinen Fuß irgendwo gestoßen hat, dann läuft er zu seiner Mama, fällt ihr in den Schoß und lässt sich trösten mit einer streichelnden Hand, mit einem Pusten auf der Stelle die weh tut,

vielleicht sogar mit einem Gummibärchen und auf jeden Fall mit Liebe. *Meine Hilfe, das ist Mama.*

Gut, wenn unsere Kinder wissen, wer ihre Stärke ist, wenn sie mit ihren Kräften und Möglichkeiten an Grenzen kommen, und wo sie Hilfe und Halt bekommen, wenn sie sich verletzt haben.

Für Eltern und Großeltern kann das manchmal auch ein bisschen erschreckend sein, wenn uns bewusst wird, wie grenzenlos das Vertrauen der Kleinen in unsere Hilfe und Stärke ist. Und wir spüren, dass wir diesem Anspruch und der Verantwortung gar nicht immer gerecht werden können. Und manchmal trösten wir unsere Kinder und während sie sich in den Schoß oder an der Schulter vergraben, kommen uns selbst die Tränen. Mensch, Kleiner, wenn du wüsstest, wie begrenzt auch meine Stärke ist und wie hilflos ich mir selbst oft vorkomme und nach Halt suche!

Da ist so ein Tag wie heute, wo in unserer Mitte eine Familie ein Kind geschenkt bekommen hat, ein Kind, das erst noch lernen will, bedingungslos zu vertrauen und seine Kraft und Hilfe und Halt in den Armen der Eltern zu suchen, da ist so ein Tag unendlich wertvoll. Denn ihr kommt, liebe Sandra, lieber Roger, und bringt eure Lotta zur Taufe in die Kirche und damit in Gottes Haus. Da stellt ihr von Anfang, als es darum geht, Verantwortung für dieses Kind zu übernehmen, Lotta unter Gottes Begleitung. Begleitung, die euch auch von den Paten so wichtig ist für eure Kleine.

Ihr bringt euer Kind zur Taufe – und da wird deutlich: Eure Lotta braucht Stärke, Hilfe und Halt und ihr ahnt, sie wird bei euch diese Unterstützung suchen. Ihr aber stellt euer Kind unter Gottes Verantwortung. Ihr wisst und habt es vermutlich erst

kürzlich wieder erlebt. Eure Stärke und der Halt, den ihr geben könnt, die sind begrenzt. Ihr braucht selbst Stärke und Hilfe und Halt.

So wie ihr auch Paten bestellt habt, von denen ihr euch wünscht, dass eine Beziehung wächst, die eine wichtige Begleitung über die Jahre werden kann. So, aber dann doch noch viel umfassender bitten wir alle heute unseren Vater im Himmel: Mache du Lotta zu deinem Kind. Du bist doch auch unsere Stärke und Hilfe und unser Halt. Bei dir wissen wir sie gut aufgehoben.

Und Gott? Der Dreieinige Vater, Sohn und Heiliger Geist? Was macht er heute? Er antwortet und kümmert sich auf seine Weise. So wie der Papa, der zuerst etwas ratlos mit Klingel und dem abgebrochenen Drücker seinem Sohn gegenübersteht, und jetzt gefordert ist. Sich nach kurzem Überlegen einen alten Schlüssel nimmt und Heißkleber und damit den alten Drücker ersetzt. Und freudestrahlend den aus der Klingel herausragenden Schlüssel drückt und es ordentlich klingeln lässt mit seinem Sohn.

So macht es der Vater im Himmel auch. ER bleibt die Antwort nicht schuldig. Gerade heute an Erntedank werden wir von den reichlichen Gaben, die er uns täglich zuwachsen lässt daran erinnert. Er ist bei uns und hilft uns. Er hält und erhält uns mit all dem, was wir brauchen.

Und in der Taufe, da nimmt er die Aufgabe und die Rolle an für den Täufling Sorge zu tragen. Mit Verantwortung. Der Junge mit Klingel hatte sich vielleicht die Hilfe und Stärke seines Papas anders vorgestellt. Hatte geglaubt, Papa hat einfach mehr Kraft und macht den Drücker fest. Der hat das aber irgendwie anders gemacht. So ist es beim Vater im Himmel auch:

Wenn er Lotta zuspricht: *Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und ich bin dein Gott* und wenn er anfängt, Hilfe und Stärke und Halt für die kleine Lotta zu sein, dann macht er das auf seine Weise. Und die ist anders, als wir Menschen uns das vorstellen und vielleicht auch manchmal wünschen. Wir denken uns: Also, Gott, du bist allmächtig, und Hilfe für unser Kind könnte jetzt konkret so und so aussehen.

Gott hält aber andere Dinge für vorrangig und wir tun gut daran, ihm fest zu vertrauen, dass er weiß, was dran ist und was gut ist. So wie der Junge seinem Papa vertraut.

Und Gott der Vater erklärt sich selbst zuerst einmal als Vater im Himmel für Lotta und sie zu seinem Kind. Lotta, du unterstehst mir und gehörst in mein Reich. Keine böse Macht hat irgendeinen Anspruch auf dich. Das erklärt der Vater heute in der Taufe. Und Gott stellt die kleine Lotta mit unter das Kreuz von Jesus Christus. Da am Kreuz hat Jesus, Gottes Sohn, für alle Menschen aller Zeiten die Vergebung der Sünden und das ewige Leben erworben. Und Gott, der Vater, stellt Lotta da mitten hinein: Mein Sohn Jesus soll dein Bruder sein, Lotta. Das halte ich für wichtig, dass ihr zueinander gehört. Und Jesus wird nie – ein Leben lang nicht – dir von der Seite weichen. ER ist bei dir alle Tage bis an der Welt Ende. Also das halte ich für wichtig.

Wir hätten für so ein kleines Kind vielleicht erstmal andere Dinge für wichtiger gehalten. Mag sein. Aber ich will unserem Vater im Himmel vertrauen, dass er weiß, was es heißt, für Lotta Stärke und Hilfe und Halt zu sein in ihrem Leben.

Und seinen Geist schenkt er diesem kleinen Mädchen, der in ihr dafür sorgen soll, dass sie im Glauben an Jesus wächst und lernt, wer ihre Stärke und Hilfe und ihr Halt ein Leben lang bleiben wird. Amen.